

Hinweise zum Verfassen eines Essays

1. Funktion des Essays

Der Essay stellt eine schriftliche Prüfungsleistung dar. Er soll zeigen, dass die Kandidaten in einer vorgegebenen Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus den Themengebieten der Philosophie gemäß den wissenschaftlichen Standards des Fachs selbständig lösen können.

Die Philosophie ist eine Grundlagendisziplin in einem besonderen Sinne. Zum einen thematisiert sie die Prinzipien und Begriffe der wissenschaftlichen Forschung im Allgemeinen, indem zugleich die Ansprüche und Grenzen des Wissens reflektiert werden. Zum anderen diskutiert die Philosophie die Möglichkeiten menschlichen Selbst- und Weltverstehens in der Auseinandersetzung mit den Wissenschaften und im Kontext normativer Handlungszusammenhänge in der gesellschaftlichen Praxis. Methodisch verfährt die Philosophie in all ihren Untersuchungen mit den Mitteln der rationalen Argumentation, der strengen Begriffsbestimmung und der kritischen Reflexion.

Dementsprechend ist ein wissenschaftlicher Stil erforderlich, der sich durch Klarheit, argumentative Folgerichtigkeit und Präzision auszeichnet. Den Rahmen für die wissenschaftliche Arbeit bilden die nachstehenden Formalien, die zwingend anzuwenden sind. Nichtbeachtung der Richtlinien sowie mangelhafte Orthographie führen zu gravierenden Punktabzügen, bzw. zum Nichtbestehen.

2. Form des Essays

1. Deckblatt
2. Essay
3. Literaturverzeichnis

2.1 Deckblatt

Links oben: Universität Koblenz-Landau
Campus Landau
FB 5: Institut für Philosophie

Zentriert: Titel der Arbeit (fett)
Essay
Name, Vorname
Gutachter: Titel Name, Vorname

Unten links: Name, Vorname
Anschrift
Telefon
E-Mail-Adresse
Studiengang
Matrikelnummer

2.2 Essay

Der Essay beinhaltet die differenzierte Darlegung des vorgegebenen Themas. Die jeweilige Fragestellung muss dem Umfang angemessen knapp und präzise erläutert werden. Dabei ist für den Essay zentral, die wesentlichen Begriffe des vorgegebenen Themas zu nennen und klar zu erläutern. Zudem zeichnet ihn eine dichte Argumentationsstruktur aus. Der auch im Essay notwendige wissenschaftliche Stil schließt subjektive Formulierungen aus. Die eigene Meinung, etwa in Form einer Diskussion, darf als solche nur dann in einen Essay einfließen, wenn sie ausdrücklich in der Fragestellung gefordert wird.

Insgesamt ist in der Darstellung darauf zu achten, dass sie schlüssig ist, d.h. eine innere Stimmigkeit aufweist und ein roter Faden zu erkennen ist. Dazu sollte nicht nur der Essay insgesamt, sondern jeder einzelne Gedankengang nachvollziehbar dargelegt werden.

Sämtliche dem vorgegebenen Text bzw. der verwendeten Sekundärliteratur entnommenen direkten und indirekten Zitate müssen in Fußnoten vermerkt werden.

2.3 Literaturverzeichnis

In das Literaturverzeichnis wird sämtliche Literatur aufgenommen, die in der Abhandlung behandelt worden ist. Quellen, die nicht als Fußnoten im Fließtext vermerkt sind, dürfen sich auch nicht im Literaturverzeichnis befinden.

3. Umfang des Essays

Umfang der Arbeit: 4 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis.

Formatierung der Arbeit:

Seitenrand: Oben und unten 2,5 cm, links 2 cm, rechts 4 cm

Absatzformate: 1,5-zeiliger Abstand, Blocksatz

Schriftart und -größe: Times oder Times New Roman, 12 pt.

Fußnoten: am Fuß der Seite (keine Endnoten), 10 pt.-Schrift, 1-zeiliger Abstand

4. Einhalten der Richtlinien

Die o.g. Formalien sind verpflichtend.

Weitere Angaben zum wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere zur vorgeschlagenen Zitierweise, finden sich auf der Homepage des Instituts.

Werden Quellen nicht als direkte oder indirekte Zitate gekennzeichnet und belegt, kann der Vorwurf des Plagiats erhoben werden, was zur Exmatrikulation führen kann.